

mitumBACK – a label transfair

Ein Projekt von Coelestine Engels, Markus Hafner und Christof Berthold (A) | www.mitumback.net

Ausstellung: 23. – 31. Januar 2009 | Eröffnung: Donnerstag, 22. Januar 2009, 19 Uhr

.....

Mitumba heißen die ausrangierten Textilien, die aus dem Überfluss europäischer Kleiderschränke in kommerzielle Sammelcontainer wandern und wenig später auf jedem afrikanischen Markt zu kaufen sind. *Mitumba* ist der neuaufgetragene Wohlstandsmüll des Westens – und ein gutes Geschäft.

mitumBACK verändert die Richtung dieses globalisierten Prozesses: Das Projekt kauft gespendete Altkleider in Tansania zurück, läßt sie von (fair bezahlten) afrikanischen Stickerinnen mit handgefertigten Etiketten neu labeln und reintegriert sie in den westlichen Markt. Ware wird Spende wird Ware. *mitumBACK* läßt das Abgetragene, Abgelegte, Ausgesonderte, Fortgeworfene als exklusives Modeteil und künstlerisches Unikat hinterrücks in die „Erste“ Welt zurückkehren und gibt bereits entwerteten Produkten durch ihre Re-Fetischisierung neuen Wert – vielleicht sogar einen, den sie zuvor nicht hatten.

Jetzt und nur für kurze Zeit bietet der Münchner *mitumBACK*-Flagship-Store die Möglichkeit, Einzelstücke der limitierten Edition zu einem selbstgewählten Preis zu erwerben oder mitgebrachte Kleidung neuzufetischisieren und als Teil der *mitumBACK*-Kollektion mit nach Hause zu nehmen.

.....

22. Januar 2009, 19 Uhr: Eröffnung des temporären mitumBACK-Flagship-Stores

Einführung durch die Künstler | Boutique-Betrieb | Live-Fetischisierung mitgebrachter Kleidungsstücke

31. Januar 2009, 19 Uhr: Finissage und Filmscreening

Boutique-Betrieb | Live-Fetischisierung mitgebrachter Kleidungsstücke

Screening (20 Uhr): *Oburoni Wawu – Die Kleider der toten Weißen* (BRD 1995, 55 Min. | Franziska Strosbusch, Boris Terpinic). Eine Dokumentation über den lukrativen Handel mit Spendenkleidern.

Als mit den Missionaren die ersten Altkleider nach Ghana kamen, dachte man dort, sie stammten aus dem Nachlass von Verstorbenen. Dass Lebende so gute Kleider einfach wegwerfen könnten, erschien unglaublich. Inzwischen wissen die Menschen in Ghana nur zu gut, dass die Altkleider nicht von Toten stammen, sondern ein großes Geschäft der Lebenden sind – wenn auch ein zwiespältiges: denn die Einfuhr gebrachter Textilien, die meist billiger sind als die lokal hergestellten, entzieht der einheimischen Bekleidungsindustrie den Boden. Wer Glück hat, findet einen neuen Job in der „Ersten“ Welt: zum Beispiel in einer niederländischen Altkleidersortieranlage. Der Kreis schließt sich.



apollo13

FLORIAN BAUMGARTNER: TRANSFORMERS | 22. Januar – 8. März

Aus bekannten oder wiedererkannten Versatzstücken – billigen Materialien, Fundsachen, Glasfaser und Acrylharz – transformieren sich wundersame plastische Gebilde; sie bedienen sich einer Sprache, die den Wechsel zwischen Naivität und Ernsthaftigkeit voll auskostet. Ein Skulpturengarten auf kleinstem Raum.

Florian Baumgartner (*1980), 2002–2007 Studium an der Kunstakademie München.

Das Ladenfenster apollo13 wird parallel zu den Ausstellungen bespielt und ist unabhängig von den Öffnungszeiten rund um die Uhr von außen einsehbar.